

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim

Sitzungstermin: Mittwoch, 11.12.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:38 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Bezirksamtes, Bezirksamt Kornelimünster-Walheim

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Jakob von Thenen	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Reinhard Plum	
Ladislaus Hoffner	
Silke A. Bastian	
Bernd Gerdorf	
Herbert Gilles	
Hans Peter Jumpers	
Bernd Krott	
Henning Nießen	
Ute Nußbaum	
Gretel Opitz	
Bernd Vecqueray	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Thorsten Miller	
Manfred Thomas	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Eleonore Keller	entschuldigt

Gäste:

Herr Pott, Schiedsman

Herr Steinkamp, ASEAG

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3	Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 30.10.2024 (öffentlicher Teil)	
4	Vorstellung der Schiedsamtsperson für den Schiedsamsbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim Es wird mündlich berichtet.	
5	Sachstandsbericht Kalköfen Schleidener Straße Es wird mündlich berichtet.	
6	Kommunale Wärmeplanung – Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange am Planverfahren gemäß § 13 Abs. 2 Wärmeplanungsgesetz (WPG)	FB 36/0536/WP18
7	Fahrplanmaßnahmen, Sachstandsbericht 2024 und Ausblick 2025	FB 68/0089/WP18-1
8	Behandlung von Anträgen	
8.1	Antrag der SPD-Fraktion vom 30.10.2024: Antrag an die Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim zur Finanzierung des Historischen Jahrmarktes in Kornelimünster	BA 4/0211/WP18
9	Behandlung von Anfragen	
10	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Bezirksbürgermeister eröffnet pünktlich um 17:00 Uhr die Sitzung der Bezirksvertretung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Für das Protokoll merkt er an, dass sich Frau Keller für heute entschuldigt hat. Herr Vecqueray wird sich verspäten. Er fragt die anwesenden Mitglieder der Bezirksvertretung, ob hinsichtlich der vorgeschlagenen Tagesordnung Anmerkungen oder Änderungswünsche bestehen. Da dies nicht der Fall ist, ruft Herr von Thenen den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

Zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 30.10.2024 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim genehmigt einstimmig die Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2014 (öffentlicher Teil)

Zu 4 Vorstellung der Schiedsamtsperson für den Schiedsamtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim zur Kenntnis genommen

Herr von Thenen begrüßt Herrn Pott und bittet ihn, sich persönlich vorzustellen. Herr Pott bedankt sich seinerseits für die freundliche Einladung. Er berichtet zunächst, dass er in der Zeitung gelesen hat, dass im hiesigen Stadtbezirk die Position der Schiedsperson neu zu besetzen war und hat sich direkt angesprochen gefühlt. Er ist im Mai 1953 in Bad Salzuflen geboren, seine Jugend verbrachte er in Höxter im Weserbergland. Zum Studium der Mathematik, dass er später mit Diplom abgeschlossen hat, kam er erstmals im Jahre 1971 nach Aachen. Nach einem zwischenzeitlichen Aufenthalt in Australien wohnt er mit seiner Familie seit dem Jahr 1986 in Walheim und arbeitet als selbständiger IT-Unternehmensberater. Da er diese freiberufliche Tätigkeit seit einiger Zeit nicht mehr ganztägig ausübt, war er auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung. Er hat sich direkt von dieser Möglichkeit, ein Ehrenamt auszuüben, angesprochen gefühlt und ist froh, dass er sich zukünftig als Schiedsamt einbringen kann.

Der Bezirksbürgermeister bedankt sich bei Herrn Pott für die Vorstellung und fragt, ob seitens der anwesenden Bezirksvertreter*innen Fragen an den zukünftigen Schiedsmann bestehen. Da dies nicht der Fall ist, lädt Herr von Thenen Herrn Pott ein, am öffentlichen Teil der Sitzung als Zuhörer und Zuschauer teilzunehmen.

Zu 5 Sachstandsbericht Kalköfen Schleidener Straße zur Kenntnis genommen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr von Thenen seitens der Verwaltung Frau König Herrn Vreydal, beide vom Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Team Objektmanagement nichtschulische Gebäude. Beide bedanken sich für die Einladung zur heutigen Sitzung.

Frau König berichtet davon, dass bekanntermaßen seitens der Bezirksvertretung für das Jahr 2024 10.000 Euro sowie für das Jahr 2025 50.000 Euro aus Haushaltsmitteln zur zeitnahen Sicherung der Kalköfen zur Verfügung gestellt worden sind. Sie betont dabei die absolute Notwendigkeit der bereits erfolgten und den noch folgenden Maßnahmen. Noch in diesem Jahr wurde eine provisorische Absicherung vorgenommen.

Hinweise auf eine eventuelle Möglichkeit, diese Absicherung überwinden zu können, wurden beachtet. Nach menschlichem Ermessen ist zur Zeit alles unternommen worden, um einer Gefahr für Unbefugte wirksam entgegen wirken zu können. Im nächsten Jahr sollen mit weiteren Maßnahmen eine Fortführung des aktuellen Ist-Zustandes erreicht werden. Seitens der Verwaltung ist eine ordnungsgemäße Ausschreibung der verschiedenen Projekte, wie zum Beispiel die Renovierung und/oder auch die Wiederherstellung der sogenannten Ringreifen, erfolgt.

Es bleiben die Ergebnisse der Ausschreibung abzuwarten, danach sollen zeitnah die Erhaltungs- bzw. Sicherungspläne umgesetzt werden. Als weitere unmittelbar notwendige Maßnahmen nennt Frau König hier auch die Pflege und auch die Entfernung von Sträuchern und Bäumen, deren Wurzelwerk die Bausubstanz und die Stabilität der Öfen gefährden. Sie bittet um Bestätigung durch die Bezirksvertretung, dass die oben genannten Haushaltsmittel für die geplanten Maßnahmen verwendet werden dürfen.

Der Bezirksbürgermeister weist darauf hin, dass hier und heute durch E 26 ein mündlicher Sachstandsbericht vorgetragen wird. Gemäß den allgemein gültigen Regularien der Geschäftsordnung sowohl für den Stadtrat, wie auch für die Fachausschüsse und natürlich auch für die Bezirksvertretungen, können Beschlüsse mit fiskalischen Wirkungen nur bei einer vorherigen schriftlichen Vorlage erfolgen.

Zudem hat die Bezirksvertretung kein eigenes Recht, Finanzmittel freizugeben. Hier muss zwingend die übliche Reihenfolge (Finanzausschuss, Stadtrat) beachtet werden. Da die Haushaltsmittel bereits entsprechend durch Beschlüsse legitimiert wurden, kann Herr von Thenen das Erfordernis einer nochmaligen Freigabe durch die Bezirksvertretung und/oder die Bezirksamtsleitung nicht erkennen.

Herr Vreydal möchte hierzu ergänzend mitteilen, dass ihm dies natürlich bekannt ist. Er hält es aber für erforderlich, dass die Bezirksvertretung durch die zuständige Fachverwaltung hier und heute darüber informiert wird, dass die im Haushaltsplan eingestellten Mittel auch vollends so verwendet werden, dass eine bestmögliche Absicherung sowie eine Bestandserhaltung des heutigen Ist-Zustandes auch für die nächsten Jahre erreicht wird. Die von der Bezirksvertretung eingeworbenen Mittel unterliegen natürlich einer klar definierten Zweckbindung. Herr Vreydal legt Wert darauf, dass die Fachverwaltung dem auch vollumfänglich nachkommen wird, soweit dies mit den vorgenannten Beträgen möglich ist.

Herr Krott bittet Frau König noch einmal um Erläuterung des Zahlenwerks. Sie erläutert zur Klarstellung, dass von den 50.000 Euro aus dem Haushaltsjahr 2025 ein Betrag von 15.000 Euro für die Absicherung Verwendung finden soll, die übrigen 35.000 Euro werden für die Bestandssicherung benötigt. Herr Krott nimmt den heutigen Bericht positiv zur Kenntnis.

Frau Nußbaum fragt nach den Haushaltsmitteln in Höhe von 10.000 Euro für das Jahr 2024. Frau König teilt

hierzu mit, dass für diesen Betrag bereits Aufträge erteilt worden sind. Sollten noch Mittel nicht verbraucht werden, wird der Restbetrag natürlich in das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Herr Hoffner möchte sich bei Verwaltung für die schnelle Umsetzung der ersten Sicherungsmaßnahmen bedanken. Nach seiner Einschätzung dürfte jetzt keine wirkliche Gefahr mehr von den Kalköfen ausgehen. Keine Maßnahme kann verhindern, wenn tatsächlich vollkommen Unvernünftige alle Absperrungen überwinden und Warnschilder ignorieren und diese dann ihre eigene Gesundheit und ihr Leben auf Spiel setzen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, schlägt der Bezirksbürgermeister folgenden Beschluss zur Abstimmung vor:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Herr von Thenen bedankt sich sowohl bei Frau König wie auch bei Herrn Vreydal für die heutige Vorstellung.

**Zu 6 Kommunale Wärmeplanung – Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange am Planverfahren gemäß § 13 Abs. 2 Wärmeplanungsgesetz (WPG) ungeändert beschlossen
FB 36/0536/WP18**

Der Bezirksbürgermeister begrüßt hierzu Frau Koch, Teamleiterin des Teams Klimaschutz beim Fachbereich Klima und Umwelt. Sie wird den aktuellen Sachstand und die wichtigsten Informationen der schriftlichen umfangreichen Verwaltungsvorlage (insgesamt 170 Seiten) zu diesem Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation nochmals besonders herausstellen. Seit dem Jahr 2022 bearbeitet ein Team, früher zum Teil beim Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa, aber seit einiger Zeit ausschließlich beim Fachbereich Klima und Umwelt, an der Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Aachen. So konnten bereits wichtige und zeitintensive Arbeiten für die Kommunale Wärmeplanung erfolgen.

Seit dem Inkrafttreten des „Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG“ vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) besteht für alle Kommunen im Bundesgebiet die gesetzliche Verpflichtung, eine spezifische kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Die Verwaltung ist auf aufgrund der bereits stattgefundenen Vorarbeiten in der Lage, die in diesem Gesetz genannten Zeitvorgaben sehr wahrscheinlich zu erfüllen. Schon heute Abend kann eine detaillierte Entwurfsfassung des zukünftigen Kommunalen Wärmeplans für die Stadt Aachen vorgestellt werden, die natürlich noch durch eine umfassende Beteiligung der Einwohner*innen und der politischen Gremien verändert werden können.

Zu Beginn wurde mit einer Bestands- und Potenzialanalyse gestartet. Als verbindliche gesetzliche Grundlagen wurden bis zum Inkrafttreten des WPG das „(Bundes-)Gesetz zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie“ (Planungssicherungsgesetz), außer Kraft getreten seit dem 01. Januar 2025, und das Landesplanungsgesetz NRW angewandt.

Von Beginn an liefen und laufen weiterhin Beteiligungsformate, wobei verschiedene Konzepte berücksichtigt werden. Aktuell sind im gesamten Stadtgebiet noch ein sehr hoher Anteil von Erdgas als primäre Energiequelle zu verzeichnen, die sehr oft als einzelne Heizungen zu berücksichtigen sind. Im Stadtzentrum ist der Anteil von größeren Mehrfamilienhäusern sehr viel höher als in den umliegenden Stadtbezirken, was nicht überraschend ist. Bisher sind Fernwärmeanlagen vornehmlich in Aachen-Mitte zu finden. Hier besteht ein großes Potenzial, diesen Anteil, auch in den Stadtbezirken, auszubauen. Speziell im Stadtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim ist der Anteil von einzelnen Gasheizungen sehr hoch. Auch sind dezentrale Ölheizungen anzutreffen, gerade da, wo bisher kein Erdgas verfügbar ist. Vereinzelt wurden in diesen Gebieten Flüssiggasheizungen in der Vergangenheit als Wärmeenergiequelle gewählt. Bisher spielt die Fernwärme im hiesigen Stadtbezirk keine Rolle.

Auf Grundlage der soeben vorgestellten Bestandsanalyse wurde dann die Potenzialanalyse erstellt. Hier wurden verschiedene mögliche Wärmequellen herangezogen. Hier wurde nicht nur das theoretisch mögliche Potenzial abgedeckt, sondern es wurden auch die technischen sowie die wirtschaftlichen Möglichkeiten berücksichtigt, soweit dies mit den heute zur Verfügung stehenden Daten möglich ist.

Insgesamt kann zukünftig ein mittleres Einsparpotenzial von ca. 24,7% erreicht werden. Viele Faktoren, die nicht alle abschließend zu errechnen sind, spielen hier eine Rolle. So ist zum Beispiel der Klimawandel und die damit einhergehenden höheren Temperaturen nicht sicher vorhersehbar. Daher wurde hier von einem mittlerem Einsparpotenzial ausgegangen. So wurde ein zukünftiges jährliches Einsparpotenzial von jeweils 1,5% angenommen, das als realistisch erachtet wird.

Die Möglichkeiten der Geothermie wurden einzelnen betrachtet und untersucht. Hier müssen aber Einschränkungen berücksichtigt werden, die sich zwingend aus dem Thermal- und/oder Wasserschutz ergeben. In der gesamten Stadt Aachen sind hier maximal 499 Gigawattstunden zu erreichen.

Auch die Einsparmöglichkeiten eines Ausbaus der Solarthermie wurden geprüft. Hier besteht im gesamten Stadtgebiet wohl das höchste Einsparpotenzial, wobei natürlich in jedem Einzelfall die wirtschaftliche Rentabilität zu beachten ist. Das theoretisch mögliche Potenzial ist daher deutlich höher als es tatsächlich sinnvoll ist. Auch muss die Abwägung erfolgen, ob an den jeweils günstigen Standorten die Photovoltaik-Technik nicht besser ist. Aktuell ist die Anbindung von Wohngebäuden an eine eventuelle auf Wasserstoff basierende Wärmequelle nicht vorgesehen. Im Stadtbezirk Kornelimünster/Walheim sind aufgrund der Besiedlungsstruktur und -dichte gar keine bis sehr wenige Möglichkeiten für ein wirtschaftlich rentables Fernwärmenetz erkennbar. Lediglich das Gebiet um das Inda Gymnasium, der Altstadt kern von Kornelimünster sowie das Gewerbegebiet Pascalstraße könnten in Betracht gezogen werden können. Gerade im Historischen Ortskern kollidieren eventuelle Wünsche nach Luft-Wärmepumpen mit den Vorgaben des Denkmalschutzes.

Das zu Grunde liegende Basisjahr war 2022, der Entwurf der Kommunalen Wärmeplanung geht bis zum Jahr 2045. In der Gesamtstadt wird bis zum Jahr 2020 vornehmlich der Ausbau der Fernwärme sowie die Installation von Luft- und/oder Erd-Wärmepumpen vermutlich die höchsten Einsparpotenziale bieten. Bis zum Jahr 2035 wird der Anteil von Gasheizungen weiter sinken. Bis zum Jahr 2045 soll dann vollends auf Gas als Wärmequelle verzichtet werden können.

Die Auswirkungen auf den Treibhauseffekt können natürlich heute noch nicht verbindlich deklariert werden, dennoch sollten deutlich geringere Anstiege als bisher erwartet werden können. Die wünschenswerte Klimaneutralität kann vermutlich erst im Jahr 2045 erreicht werden können.

Es werden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Treibhauseffektes vorgeschlagen, die noch einer Konkretisierung bedürfen. Zu unterscheiden sind hier strukturelle oder tatsächlich technisch mögliche Änderungen. Die Möglichkeiten von technischen Neuerungen in den nächsten 18 Jahren können heute natürlich noch nicht verbindlich berücksichtigt werden.

Frau Koch möchte alsdann über den Zeitplan der städtischen Wärmeplanung berichten. Bereits im I. Quartal 2025 finden verschiedene Veranstaltungen zur Einwohner*innenbeteiligung statt. So ist am 18. März 2025 im Inda Gymnasium eine Informationsveranstaltung vorgesehen. Sie bittet alle, sowohl die Vertreter*innen der Politik wie auch die Einwohner*innen, sich mit allen bestehenden Fragen und/oder Anregungen am einfachsten per Mail an die Funktionsadresse waermeplanung@mail.aachen.de zu wenden. Nach Abschluss der Beteiligungsphase wird im Internet dann der überarbeitete Entwurf veröffentlicht. Frau Koch steht jetzt für eventuelle Rückfragen oder Anregungen zur Verfügung.

Frau Nußbaum bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion bei Frau Koch für den ergänzenden Vortrag zur Verwaltungsvorlage. Sie fragt, ob und inwieweit bei dem vorgelegten Entwurf die berechtigten Belange der landwirtschaftlichen Betriebe, gerade aus dem Stadtbezirk Kornelimünster/Walheim, berücksichtigt worden sind. Frau Koch berichtet hierzu, dass die Verbräuche der landwirtschaftlichen Betriebe, aktuell nach den verfügbaren Daten der STAWAG, so gut es geht, auch als zukünftige Bedarfe berücksichtigt wurden.

Auch Herr Krott bedankt sich im Namen der SPD-Fraktion für den ausführlichen Bericht und die dazu notwendigen umfangreichen Arbeiten. Er berichtet, dass es im hiesigen Stadtbezirk auch landwirtschaftliche Betriebe gibt, die neben der Produktion von Lebensmitteln auch zur Wärmeversorgung beitragen. So hat er gehört, dass mittels einer landwirtschaftlichen Biogasanlage das halbe Dorf mit Wärme versorgt würde. Im vorgelegten Entwurf hat er hierzu nichts gefunden. Frau Koch berichtet hierzu, dass bisher seitens der Landwirtschaft noch keine Anträge gestellt worden sind. Sollte dies zukünftig der Fall sein, wird natürlich eine ordnungsgemäße standardisierte Prüfung erfolgen.

Herr Nießen möchte sich im Namen der GRÜNEN-Fraktion für die in seinen Augen gute Vorlage ausdrücklich bedanken. Er möchte herausstellen, dass die Stadt Aachen eine der ersten Gebietskörperschaften bundesweit ist, die bereits unmittelbar nach Inkrafttreten des WPG einen ersten Entwurf der kommunalen Wärmeplanung in einer hohen Qualität zur weiteren Fortschreibung und Diskussion präsentieren können. Die Verwaltung der Stadt

Aachen bildet sozusagen eine Speerspitze, wohingegen in anderen Städten vergleichbarer Größe jetzt eine große Hektik und Panik ausbricht. Er möchte feststellen, dass nach seiner Einschätzung dieser Entwurf eine hohe Qualität besitzt, auf die man stolz sein kann. Neben seiner Freude darüber, im nächsten Jahr an der weiteren Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung teilhaben zu können, betont er ausdrücklich, dass die Abwägung zwischen den verschiedenen Wärmeträgern nach seiner Einschätzung wirklich gewissenhaft vorgenommen wurde.

Frau Opitz fragt, was sie sich unter dem in der Verwaltungsvorlage verwandten Begriff „städtische Familie“ vorstellen kann. Frau Koch erläutert hierzu, dass damit insbesondere die kommunalen Unternehmen der Stadt Aachen gemeint sind.

Herr Jumpers stellt mit Nachdruck fest, dass die Verwaltung der Stadt Aachen keinerlei Interesse an der Genehmigung einer Biogas- und/oder Biomasseanlage hat, was er als Problem betrachtet. Gerade im hiesigen Stadtbezirk sieht er durchaus die Bereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe, eine solche Anlage zu bauen.

Frau Bastian bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Sie berichtet von einem Steinbruch, gelegen zwischen Walheim und Schmithof. Sie kann sich eine Vision erinnern, dass auf diesem Gelände eine Anlage errichtet werden sollte, um Walheim mit Fernwärme versorgen zu können. Sie fragt Frau Koch, was aus diesen Plänen geworden ist. Frau Koch berichtet, dass der Grundstückseigentümer sich mit der Frage beschäftigt hat, dort eine großformatige Solarthermie-Anlage zu errichten. Nach ihrem Kenntnisstand hat eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ergeben, dass eine solche Anlage nicht realisierbar war.

Herr Nießen möchte noch einmal gerne auf den Einwand von Herrn Jumpers eingehen. Bei einer Biomasse-Anlage geht es nach seiner Auffassung um eine Reststoffverwertung. Bei der Photosynthese wird ein Wirkungsgrad von weniger als 2% der solaren Einspeisung erreicht. Er findet, dass die landwirtschaftlichen Flächen zur Lebensmittelerzeugung genutzt werden sollten anstatt von unrentablen Energieerzeugung.

Herr Jumpers fühlt sich missverstanden. Ihn geht es um die Energieerzeugung vornehmlich aus Gülle und nicht um Maisanbau, explizit zur Energieerzeugung.

Der Bezirksbürgermeister stellt mit Hinweis auf die allgemein gültigen Regularien fest, dass er keine weiteren Fragen an Frau Koch erkennen kann. Er stellt daher den Beschlussvorschlag der Verw:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim beschließt einstimmig wie folgt:

1. Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim nimmt Ausführungen der Verwaltung aus bezirklicher Sicht zur Kenntnis.
2. Sie empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz den vorgelegten Entwurf der Wärmeplanung gemäß §13 Abs. 3 Wärmeplanungsgesetz einschließlich der Ergebnisse zur Eignungsprüfung, Bestands- und Potenzialanalyse für die Dauer von 30 Tagen in die nach § 13 Abs. 4 Wärmeplanungsgesetz vorgeschriebene öffentliche Beteiligung zu geben.

Zu 7 Fahrplanmaßnahmen, Sachstandsbericht 2024 und Ausblick 2025 zur Kenntnis genommen FB 68/0089/WP18-1

Herr von Thenen begrüßt hierzu Herrn Güldenpfennig aus dem Team Mobilitäts- und Verkehrskonzepte, Fachbereich Mobilität und Verkehr, sowie Herrn Steinkamp, ASEAG.

Herr Steinkamp berichtet, dass der Stadtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim von akuten Maßnahmen, Stre-

ckenänderungen oder gar Streckenstreichungen nicht betroffen ist. Daher hat man seitens der ASEAG auch keine Präsentation vorbereitet.

Der Bezirksbürgermeister hat trotzdem zwei Fragen an Herrn Güldenpfennig und Herrn Steinkamp. Zum ersten berichtet er darüber, dass Schüler*innen von weiterführenden Schulen aus dem Innenstadtbereich Aachen, die mit der ASEAG über die Monschauer Straße fahren, an der Haltestelle Lichtenbusch-Heide den Anschlussbus der Linie 55 nicht nutzen können, weil diese häufig ausfällt. Zum zweiten fragt er explizit nach eventuellen Planungen der ASEAG, wenn demnächst, vermutlich über einen Zeitraum von zwei Monaten, eine Vollsperrung der Straße Napoleonsberg im Bereich der Haltestelle Kornelimünster Schulberg, erfolgen sollte.

Herr Steinkamp beantwortet zunächst die zweite Frage. Bei einer solchen Sperrung bestehen ja nur zwei Möglichkeiten. Bei einer Vollsperrung geht er davon aus, dass dann die Umleitung, wie bereits in der Vergangenheit schon einmal praktiziert, eine Umleitung über Nüthem – Schleckheim, erfolgen wird. Erschwerend kommt für die Planung der Schnellbuslinie SB 66 hinzu, dass hier auch eine große Baustelle im Bereich Monschau-Konzen zu berücksichtigen ist. Endgültiges kann er hierzu heute Abend noch nichts sagen. Die erste Frage wird er an seine Kolleg*innen von der der Abteilung „Schulverkehr“ weiterleiten. Leider besteht auch bei der ASEAG ein Fachkräftemangel in Bezug auf Busfahrer*innen.

Herr Krott berichtet von Anfangsschwierigkeiten des Netliners in Friesenrath, die wohl zwischenzeitlich behoben werden konnten. Bürger*innen aus Hahn sind an ihn mit der Bitte herangetreten, ein ähnliches Angebot auch für diesen Ortsteil anzubieten. Bei der nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses wird die SPD-Fraktion einen entsprechenden Antrag vorbereiten.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 8 Behandlung von Anträgen

Zu 8.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 30.10.2024: Antrag an die Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim zur Finanzierung des Historischen Jahrmarktes in Kornelimünster zurückgezogen BA 4/0211/WP18

Zu Beginn möchte Herr von Thenen eine Vorbemerkung treffen, und dies ausdrücklich nur in seiner Funktion als Bezirksbürgermeister und nicht als Mitglied der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung. Er hat in den ganzen Jahren in seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Kommunalpolitiker feststellen dürfen, dass alle Mitglieder der Bezirksvertretung, unabhängig ihrer Parteizugehörigkeit, eine Wiederbelebung des Historischen Jahrmarktes wünschen. Bei dem heutigen Antrag sieht er aber schwerwiegende rechtliche Probleme, die er näher erläutern möchte. Zum einen sieht der heutige Antrag keine zeitliche Bindung vor. Im Hinblick auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr würde das bedeuten, dass auch die dann nachfolgende Bezirksvertretung an diesen Antrag gebunden wäre. Zum anderen wäre der Zuschuss nur dann zu gewähren, wenn die Stadt Aachen selbst die Veranstalterin des Jahrmarktes wäre. Ein potenzieller privater Veranstalter würde dabei ausgegrenzt. Hier sieht Herr von Thenen schwerwiegende rechtliche Probleme. Die Mittelvergabe würde zunächst durch einen

entsprechenden Beschluss in der Bezirksvertretung starten. Dieser Beschluss würde durch den Fachbereich Finanzsteuerung geprüft, ob er rechtlich korrekt getroffen wurde. Dies ist ein normaler Verwaltungsvorgang, der ja auch bei anderen Beschlüssen der Bezirksvertretung so erfolgt. Wie ja aus der heutigen Presse zu entnehmen war, wird ein Historischer Jahrmarkt im Jahr 2025 aller Voraussicht leider nicht stattfinden können.

Bezirkliche Mittel aus der Haushaltsjahr 2024 stehen nicht mehr zur Verfügung. Ein genehmigter Haushalt für das Jahr 2025 könnte unter Umständen erst im Mai des nächsten Jahres vorliegen. Erst dann kann erst über die Mittelvergabe beraten und eventuell auch beschlossen werden, was aber in jedem Fall zu spät wäre.

Er erinnert an die Sitzung der Bezirksvertretung vom 04. Dezember 2019, in der Mittel für den Historischen Jahrmarkt 2020 in Höhe von 9.000 Euro zur Verfügung gestellt, am 30. November 2022 wurde ein Beschluss über 10.000 Euro für 2023 gefasst. Die jeweils angepeilten Jahrmärkte sind aus unterschiedlichen Gründen nicht durchgeführt worden (2020 Corona-Pandemie, 2023 kein Veranstalter). Die Mittel, insgesamt 19.000 Euro, sind in den allgemeinen städtischen Haushalt zurückgeflossen, ohne dass der Stadtbezirk davon etwas gehabt hätte. Es dürfte jedem klar sein, dass es keinen Rechtsanspruch gibt, diesen nicht unerheblichen Betrag in den nächsten Jahren zusätzlich als bezirkliche Mittel verausgaben zu dürfen. Gleichwohl möchte der Bezirksbürgermeister einen moralischen Anspruch aussprechen. Wenn dem heutigen Antrag gefolgt werden würde, erhielt der hiesige Bezirk von der Stadt jährlich 10.000 Euro weniger, die für die üblichen Ausgaben für bezirkliche Mittel zur Verfügung stehen. Hier nennt er als Beispiele die Zuschüsse für Kindertagesstätten und insbesondere die wichtigen Beträge zur Vereinsförderung.

Als Beispiel für die Förderung von Veranstaltungen durch die Stadt Aachen nennt Herr von Thenen ein Beachvolleyball-Turnier, das auf dem Katschhof stattfinden soll. Für dieses Turnier ist ein Zuschuss von 15.000 Euro vorgeschlagen worden. Man hofft, zusätzliche Kosten durch Sponsorengelder abdecken zu können. Die zuständige Bezirksvertretung Aachen-Mitte muss hierzu keine bezirklichen Mittel zur Verfügung stellen.

Weiterhin weist er auf den Umstand hin, dass die Veranstaltungsreihe „Stadtglühen“ einen jährlichen Zuschuss von bis 360.000 Euro abgesichert werden. Herr von Thenen schlägt in seiner Funktion als Bezirksbürgermeister einen Königsweg dergestalt vor, dass alle Mitglieder der Bezirksvertretung in der kommenden Sitzung im Januar 2025 gemeinsam beantragen, in den städtischen Haushalt eine zusätzliche Summe von jährlich 10.000 Euro einzusetzen, um das alljährliche Stattfinden des mit dem Prädikat der überregionalen Aufmerksamkeit versehenen Historischen Jahrmarktes in Kornelimünster zukünftig dauerhaft zu sichern, ohne dass hierzu bezirkliche Mittel herangezogen werden.

Falls es in zukünftigen Jahren zu möglichen weiteren Absagen des Jahrmarktes kommen sollte, könnten trotzdem die bezirklichen Mittel in gewohnter Form dem Stadtbezirk zugutekommen. Herr von Thenen erinnert daran, dass es im Jahr 2024 leider nicht möglich war, allen Anträgen der örtlichen Vereine gerecht zu werden. Er richtet daher die herzliche Bitte an die SPD-Fraktion, den heutigen Antrag zurückzuziehen. Er schlägt vor, eine fünfminütige Beratungspause einzulegen, wenn dies gewünscht ist. Herr Krott stimmt namens seiner Fraktion zu.

Nach der Beratungspause erklärt Herr Krott, dass es richtig ist, dass ausnahmslos alle Mitglieder der Bezirksvertretung wünschen, dass zukünftig ein jährlicher Historischer Jahrmarkt stattfinden soll. Seiner Fraktion ist sehr daran gelegen, in dieser Angelegenheit in diesem Plenum einvernehmliche Beschlüsse zu fassen. Er bittet, dass die jeweiligen Fraktionen im Aachener Stadtrat auch dies entsprechend unterstützen. Die SPD-Fraktion zieht den heutigen Antrag zurück, verbunden mit der eindeutigen Zielsetzung, im Rahmen der Haushaltsverhandlungen bei der folgenden Sitzung im Januar diese Thematik erneut aufzugreifen.

Herr von Thenen möchte sich ausdrücklich persönlich bei der SPD-Fraktion bedanken. Er erklärt diesen Tagesordnungspunkt für beendet. Weitere Wortbeiträge oder Diskussionen lässt er nicht zu, da der Antrag offiziell zurückgezogen worden ist.

Zu 9 Behandlung von Anfragen

Der Bezirksbürgermeister teilt hierzu mit, dass keine Anfragen vorliegen.

Frau Bastian erklärt, dass sie heute im Radio einen kurzen Bericht über unsägliche Graffiti-Schmierereien am Inda Gymnasium gehört hat, die wohl in der vergangenen Nacht erfolgt sind. Sie bittet hier um mehr Informationen. Herr von Thenen verliest hierzu eine Mail des Leiters des Inda-Gymnasiums, Herrn Bierganz, mit der er die Elternschaft darüber informiert hat, dass sowohl der Alt- als auch der Neubau des Gymnasiums in der Nacht mit Graffiti beschriftet worden ist, das sich primär auf den heutigen Besuch eines Vorstandsmitglieds der Firma Rheinmetall in einem Politik-Kurs der Q2 bezieht, aber auch Themen wie „Free Gaza“ zum Inhalt hatte. Bei dieser Form der politischen Meinungsäußerung handelt es sich natürlich um schwere Sachbeschädigung, aber auch um Dinge, die den Staatsschutz interessieren. Die Polizei hat die Anzeige der Schule aufgenommen.

Frau Bastian bedankt sich bei Herrn von Thenen.

Zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

Der Bezirksbürgermeister erteilt der Bezirksamtsleiterin das Wort. Frau Stühlen hat im Rahmen des Besuches des Weihnachtsmarkts leider feststellen müssen, dass bisher noch immer nicht die Neubepflanzung des fehlenden Baumes erfolgt ist. Sie hat daher beim Aachener Stadtbetrieb nochmal nachgefragt, da ihr bei einer früheren Nachfrage eine Pflanzung noch im Kalenderjahr 2024 zugesichert worden ist. Diese Zusicherung konnte nicht eingehalten werden. Nunmehr wurde eine Pflanzung noch im I. Quartal 2025 versprochen. Sie wird diese Angelegenheit weiterverfolgen.

Herr von Thenen schließt den öffentlichen Teil und wünscht allen noch anwesenden Einwohner*innen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Jakob von Thenen
Bezirksbürgermeister

Manfred Thomas
Schriftführer
Thorsten Miller
Schriftführer

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin